

© Martin Konzett

Mühle am Waldrand

Haslau 23
4893 Zell am Moos, Österreich

ARCHITEKTUR
Lechner & Lechner

BAUHERRSCHAFT
Caroline Göllner
Martin Konzett

TRAGWERKSPLANUNG
Thomas Forsthuber

KUNST AM BAU
Caroline Göllner

FERTIGSTELLUNG
2021

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
26. April 2024

Über die Jahrhunderte hinweg diente die alte Mühle als Anlaufstelle für die umliegenden Bauern, die hier ihr Korn mahlen ließen. Mit dem Niedergang der Müllerzunft in der Zwischenkriegszeit endete diese Ära. In den 1960er-Jahren übernahm ein deutsches Ehepaar das Anwesen und wandelte es in deren Wohnhaus um. Obwohl das Gerinne und das Wasserrad längst verschwunden sind und zahlreiche Anpassungen vorgenommen wurden, ist der einstige Mühlenraum noch immer deutlich erkennbar. Ein einzelner Mühlstein an der Hauswand erinnert an die vergangenen Tage und die einstige Bestimmung des Gebäudes.

Der architektonische Ansatz war, mit behutsamen Eingriffen die bestehenden Räume zu stärken und neu zu organisieren. Das Neue sollte klar ablesbar sein, die statische Unterstützung des bestehenden Gebäudes sollte nicht verborgen werden. Der Charakter des Vorhandenen und die ergänzenden Elemente treten in wechselseitig stärkenden Kontrast. Ein Anliegen war es auch, das landschaftliche Umfeld, die Schwelle zwischen Wald und Hügelland, deutlich erlebbar zu machen. Das Atelier der Bildhauerin Caroline Goellner ist als halböffentlicher Raum im Erdgeschoss positioniert. Es gibt eine kleine Werkstatt mit Keramikmaschinen und einen großen Galerieraum. Hier wird Kunst produziert, werden Seminare abgehalten. Die hohen Mühlräume wurden nur statisch gestärkt und um ein Fenster mit Blick auf den Bach erweitert. Die Terassentür ermöglicht den direkten Zugang in den Garten.

Eine „knarrend alte“ Holztreppe verbindet den Galerieraum des Kunstateliers mit dem privaten Wohnbereich unmittelbar darüber. Hier tut sich dank der Öffnung in der



© Martin Konzett



© Martin Konzett



© Martin Konzett

westlichen Hauswand ein weites Panorama in die Landschaft auf. Das Fenster wird dabei zum Bilderrahmen, die statische Verstärkung wird bewusst in Szene gesetzt. Ein kleiner Luftraum verbindet die Wohnebene mit dem Dachgeschoss und verschafft dem an sich niedrigen Raumzuschnitt mehr Luftigkeit und Höhe. Die Terrasse schafft zusätzlichen Platz im Außenraum. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Lechner & Lechner (Christine Lechner, Horst Lechner, Paul Lechner)
Bauherrschaft: Caroline Göllner, Martin Konzett
Mitarbeit Bauherrschaft: Martin Konzett
Tragwerksplanung: Thomas Forsthuber
Kunst am Bau: Caroline Göllner
Fotografie: Martin Konzett

Maßnahme: Umbau, Erweiterung, Aufstockung
Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 02/2018 - 03/2021
Ausführung: 10/2018 - 03/2021

Nutzfläche: 192 m²

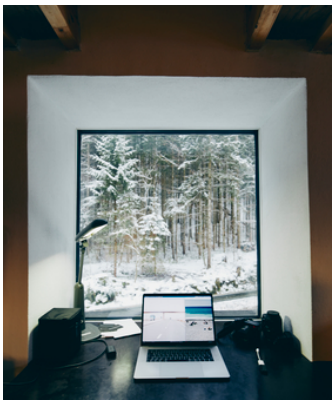
NACHHALTIGKEIT

Am Bestand wurde nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich verändert; die vorhandenen Qualitäten wurden verstärkt und graue Energie gespart. Das Projekt vereint Leben und Arbeiten am selben Ort und ist damit ein Gegenentwurf zur vorherrschenden Funktionstrennung, die Verkehr verursacht.

Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Ziegelbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Reindl Bau GmbH


© Martin Konzett

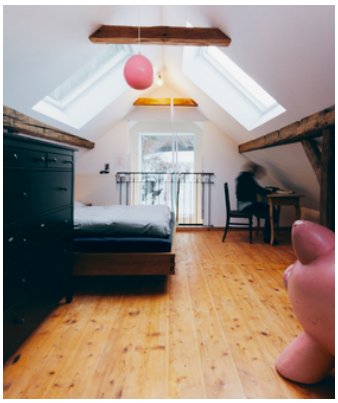

© Martin Konzett


© Martin Konzett

Mühle am Waldrand



© Martin Konzett



© Martin Konzett

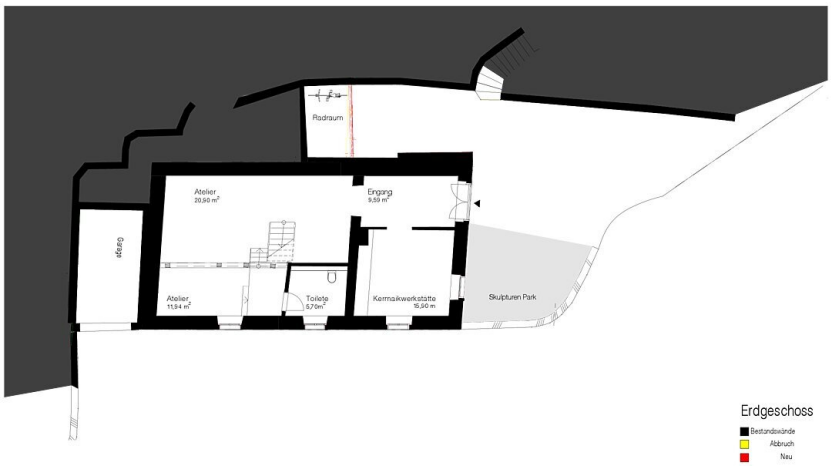


© Martin Konzett

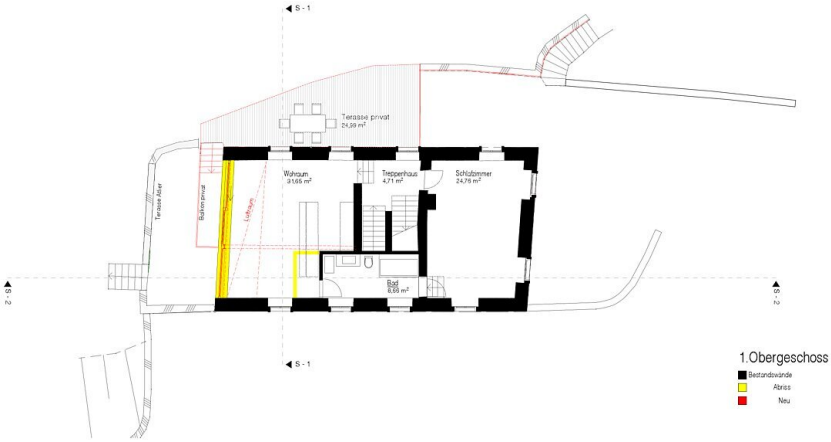


© Martin Konzett

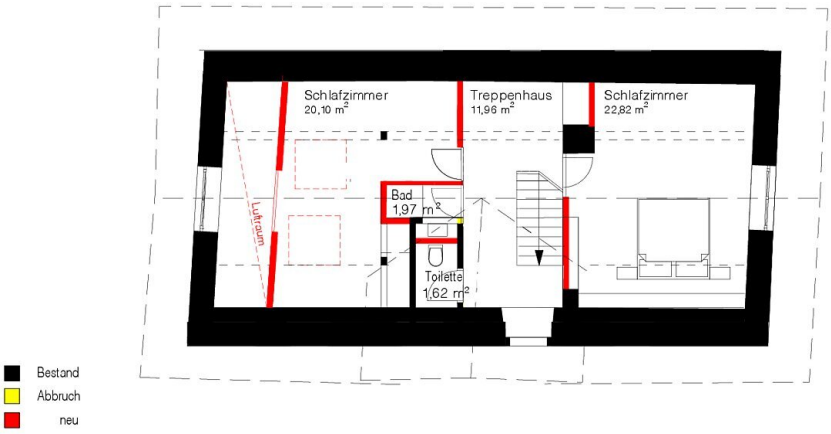
Mühle am Waldrand



Grundriss EG



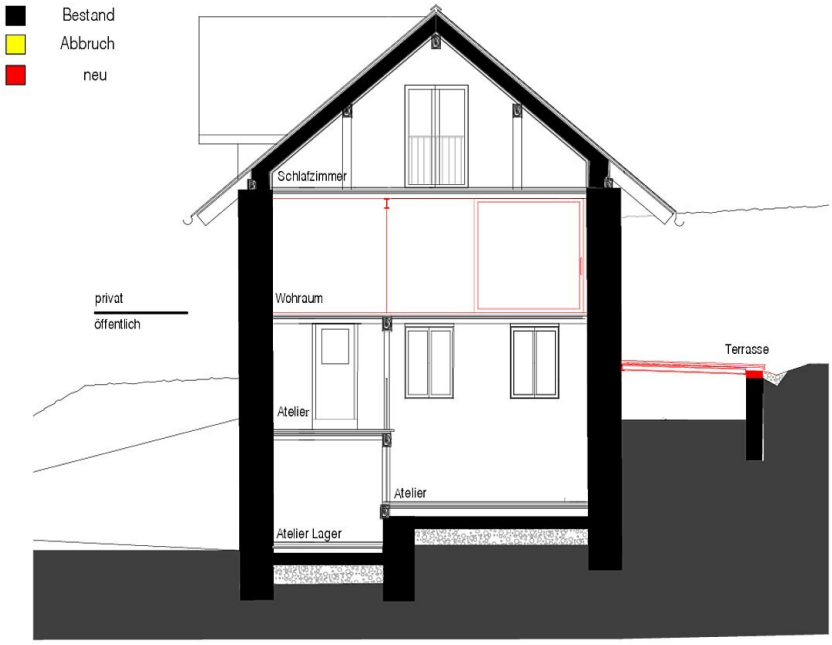
Grundriss OG



Dachgeschoss 1:100

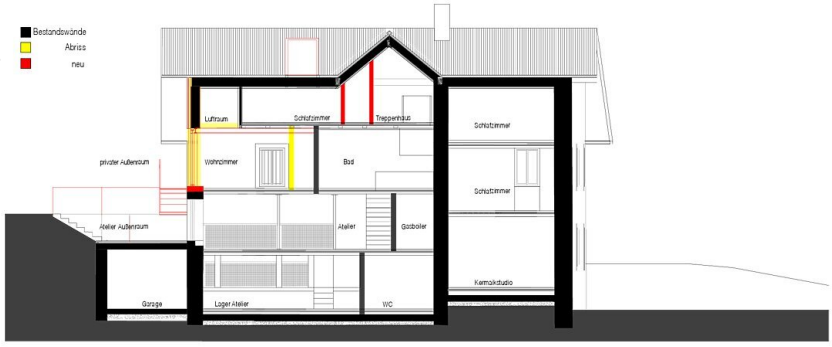
Grundriss DG

Mühle am Waldrand



Schnitt 1 1:100

Querschnitt



Section 2 1:100

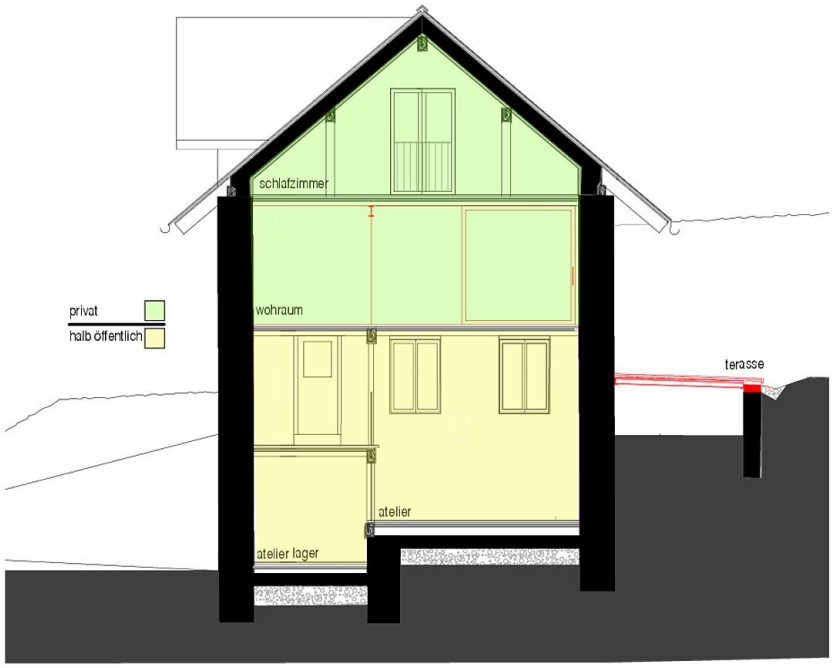
Längsschnitt



ansicht süd 1:100

Ansicht Süd

Mühle am Waldrand



schnitt 1 1:100

Funktionen